

DIE BEKANNTHEIT UND DER ANWENDUNGSGRAD DER
TEILZEITAUSSCHULUNG IN DER INDUSTRIE UND IM HANDEL – EINE
EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG AM BEISPIEL DES KAMMERBEZIRKS
DER IHK REUTLINGEN

ÜBER MICH



Mein Name ist Alexandra Krebs (geb. Lutz), ich bin 39 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern.

Nach meinem Abitur am Wirtschaftsgymnasium habe ich eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau absolviert und im Anschluss ein betriebswirtschaftliches Studium an der Dualen Hochschule in Villingen-Schwenningen abgeschlossen.

In meiner ersten Elternzeit entschied ich mich den Master an der Allensbach Hochschule Konstanz im Studiengang Wirtschaftspädagogik zu beginnen. Daher freue ich mich, Ihnen die Ergebnisse meiner erfolgreich abgeschlossenen Masterarbeit im Folgenden darzulegen.

ERHEBUNGSMETHODE UND ZIELGRUPPE

Der Fragebogen wurde mit Hilfe der Befragungsplattform „SoSci“ erstellt. Der Befragungslink wurde nach einem festgelegten Testzeitraum an die Vertreter der Zielgruppe verteilt.

Die Zielgruppe dieser schriftlichen Befragung umfasste die Führungskräfte der Unternehmen, sowohl die Inhaber als auch die Mitarbeiter aus dem Personal- oder Ausbildungsbereich im IHK Kammerbezirk Reutlingen, unabhängig von der Unternehmensgröße und Branche.

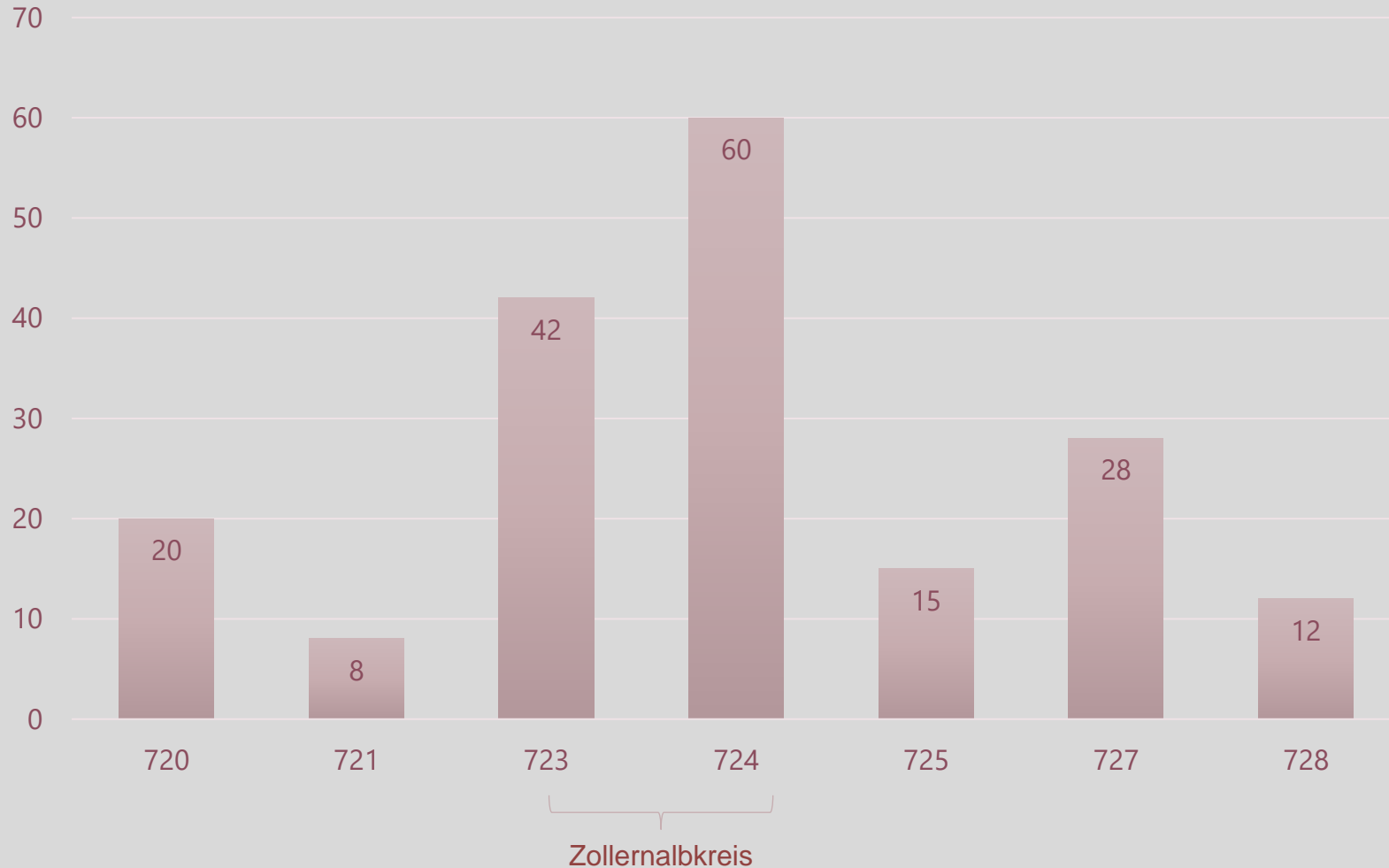
Da die zuständige IHK eine Unterstützung in Form einer Bereitstellung der Adressdaten und/oder Unterstützung bei der Verteilung des Befragungslinks ausschloss, wurde die Zielgruppe im Verlauf der Arbeit weiter angepasst. Diese Anpassung war notwendig, um eine repräsentative Stichprobe zu gewährleisten. Folglich wurden lediglich die Befragungsergebnisse der Unternehmen ausgewertet, die sowohl ausbilden als auch mehr als 50 Mitarbeitende beschäftigen.

UNTERSUCHUNGSDURCHFÜHRUNG / -ABLAUF

1. Adressdaten generieren
 - Ausstellerverzeichnisse der regionalen Bildungsmessen
 - IHK- Ausbildungsatlas
 - Eigenes Netzwerk und Recherche über Xing / LinkedIn
2. Fragebogen erstellen / testen
3. Ansprechpartner kontaktieren und anschließend Link zur Befragung weiterleiten
4. Rücklauf beobachten
5. Auswertung der Befragungsergebnisse

BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Anzahl pro PLZ-Bereich

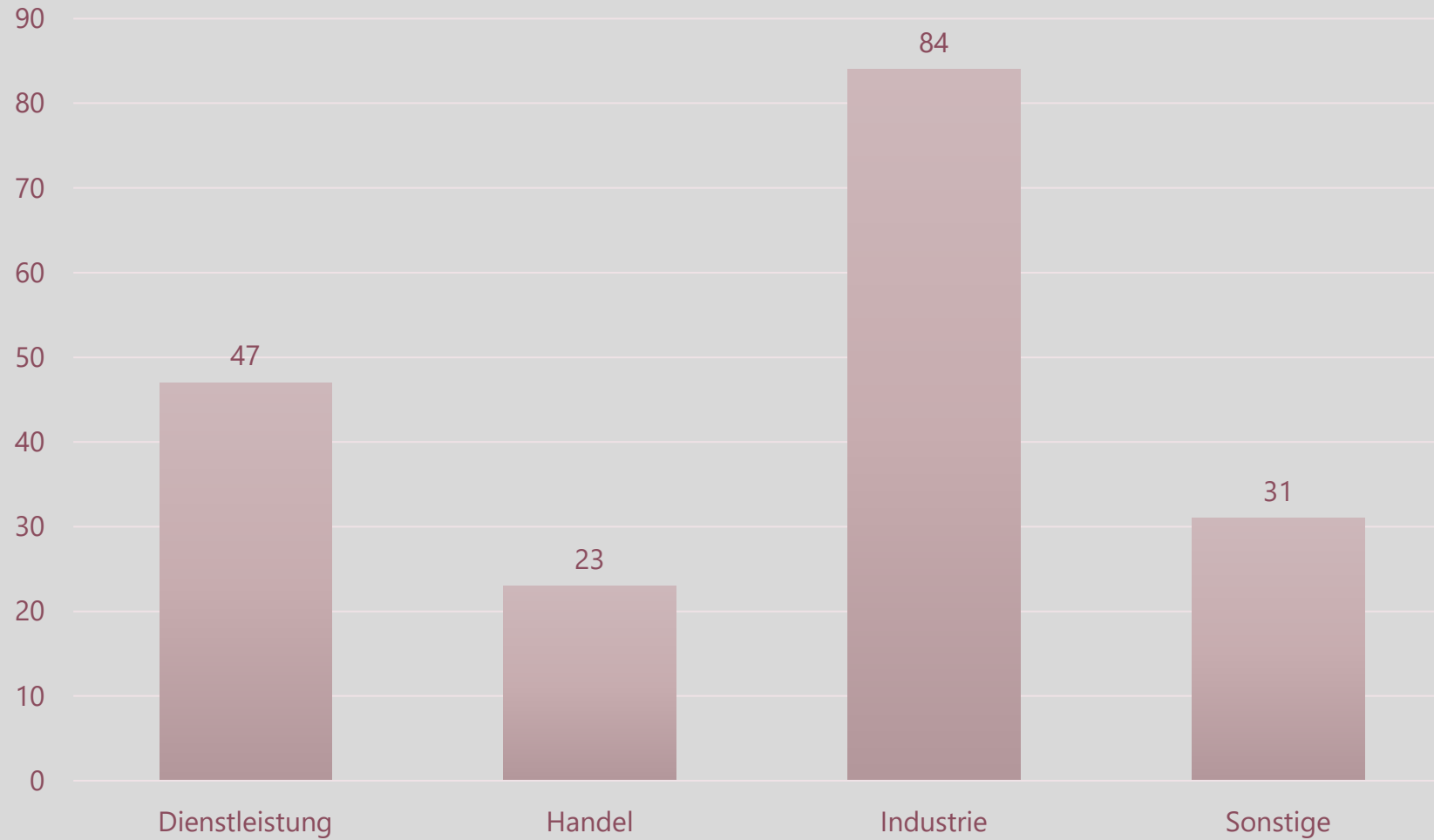


185
Ausbildungsunternehmen

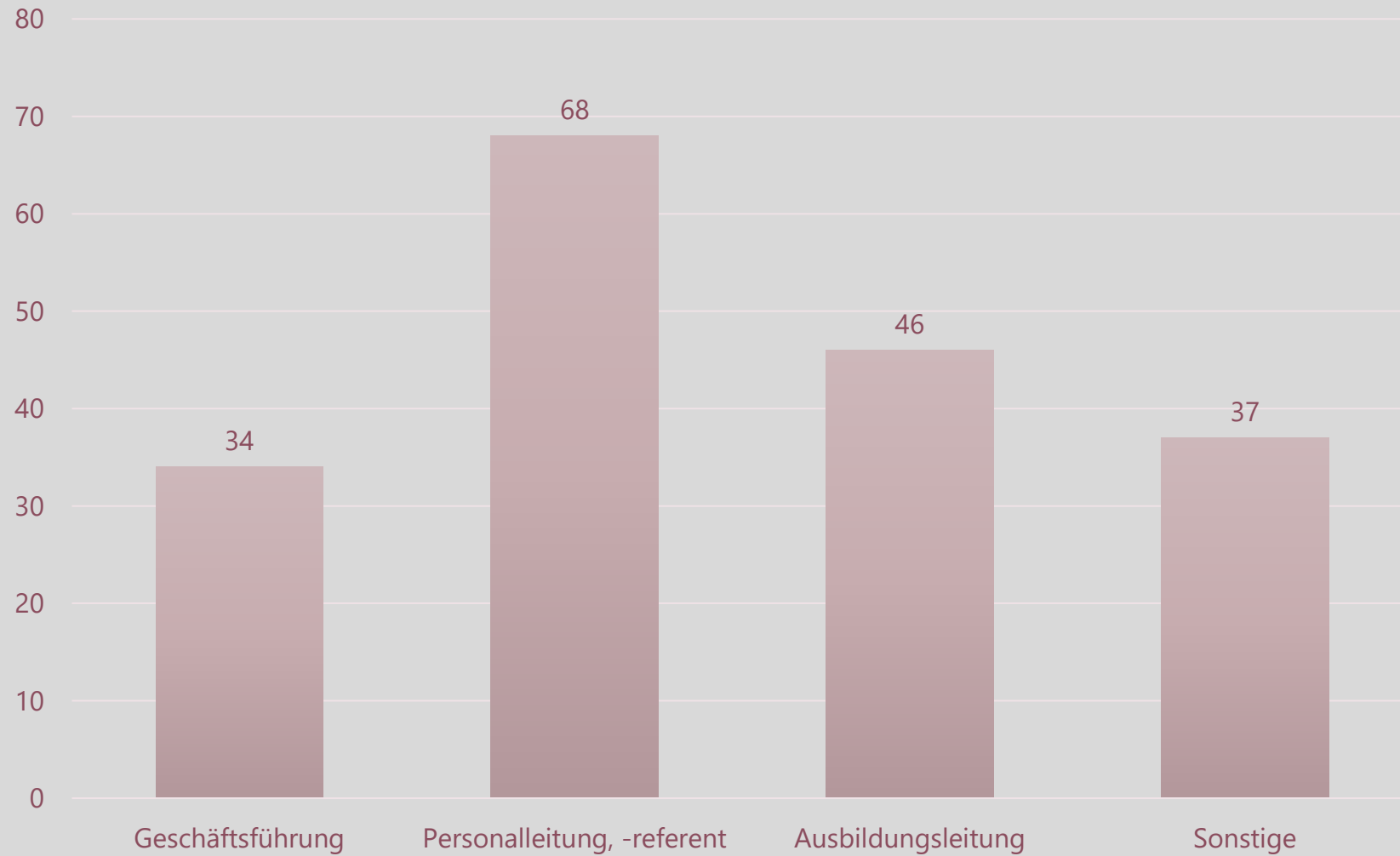
≥ 50 Mitarbeitende

BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Wirtschaftsbereich



Funktion der befragten Personen



Anzahl der Ausbildungsbetriebe im IHK Kammerbezirk RT

- Anzahl 1.492
- Anzahl > 50 Mitarbeitende ca. 299

Adressdaten insgesamt

- Anzahl 380
- Teilnahme an der Befragung 218
- Teilnahme aus der Zielgruppe 185

Bekanntheitsgrad:

- Allgemein: 50,27%
- Mitarbeitende aus dem Personal- bzw. Ausbildungsbereich: 52,63 %

Anwendungsgrad: 0,7 %

Anzahl der Teilzeitauszubildenden 85

... davon weiblich 72

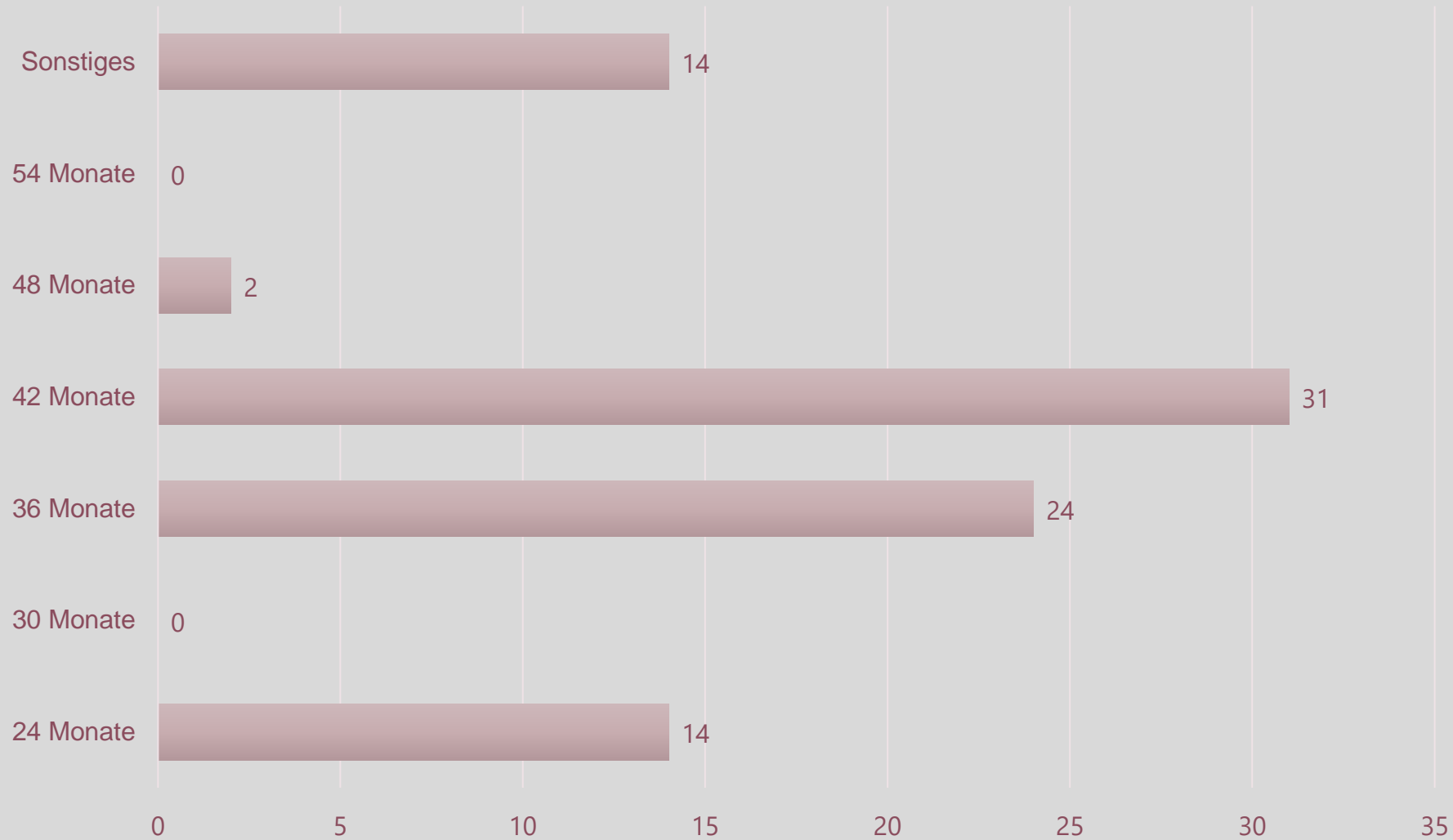
... in einem kaufmännischen Ausbildungsberuf 62

... in einem gewerblich technischen Ausbildungsberuf 23

Beliebtester kfm. Ausbildungsberuf in Teilzeit

... Kaufleute für Büromanagement

Ausbildungsdauer einer Teilzeitausbildung



Attraktivität

55,14 %

Gründe u.a.

Erweiterung des Fachkräftepotentials
Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Qualifizierte Nachwuchsgewinnung
Weitere Zielgruppen für die Ausbildung
Höhere Ausbildungsdichte

Unattraktivität

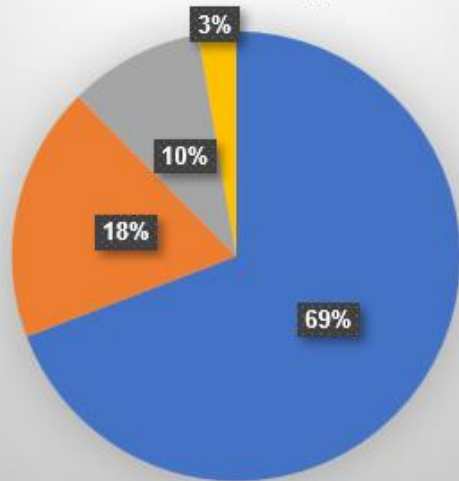
44,86%

Gründe u.a.

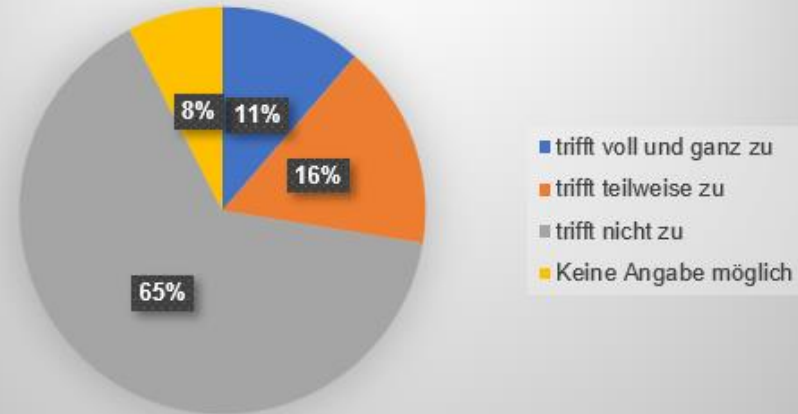
Teilzeitausbildung organisatorisch schwer umsetzbar
Kein entsprechendes Teilzeit- oder Remoteangebote der Berufsschulen
Teilzeitkonzepte generell zu teuer
Höherer Verwaltungsaufwand und noch längere Ausbildungsdauer u.v.m.

BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Wir bieten Teilzeitplätze an

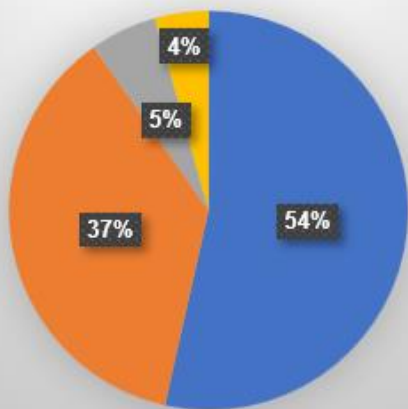


Wir bieten Teilzeitplätze in der Ausbildung an

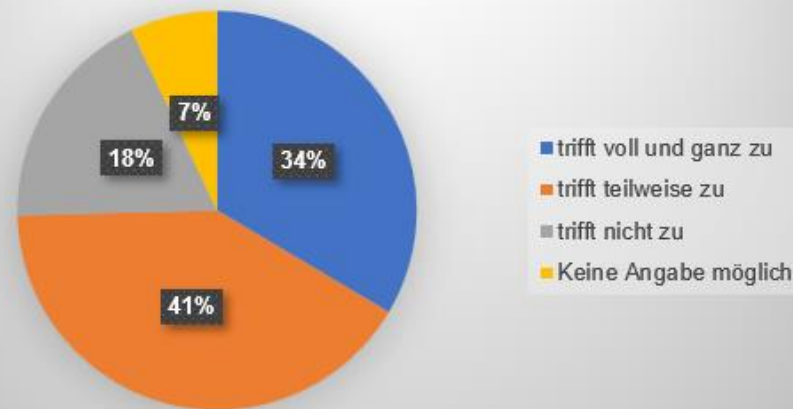


- trifft voll und ganz zu
- trifft teilweise zu
- trifft nicht zu
- Keine Angabe möglich

Wir sind offen für neue Ausbildungsformen

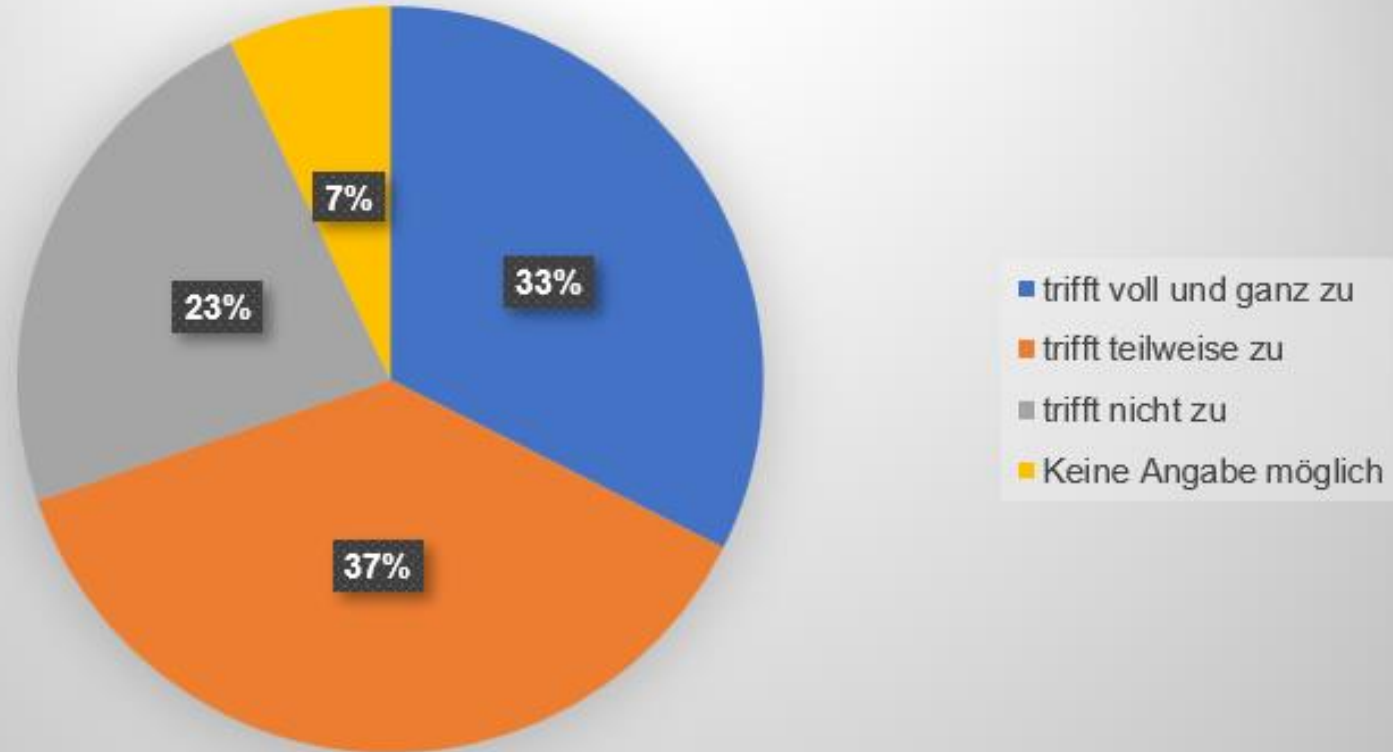


Wir sind offen für neue Ausbildungsformen in Teilzeit

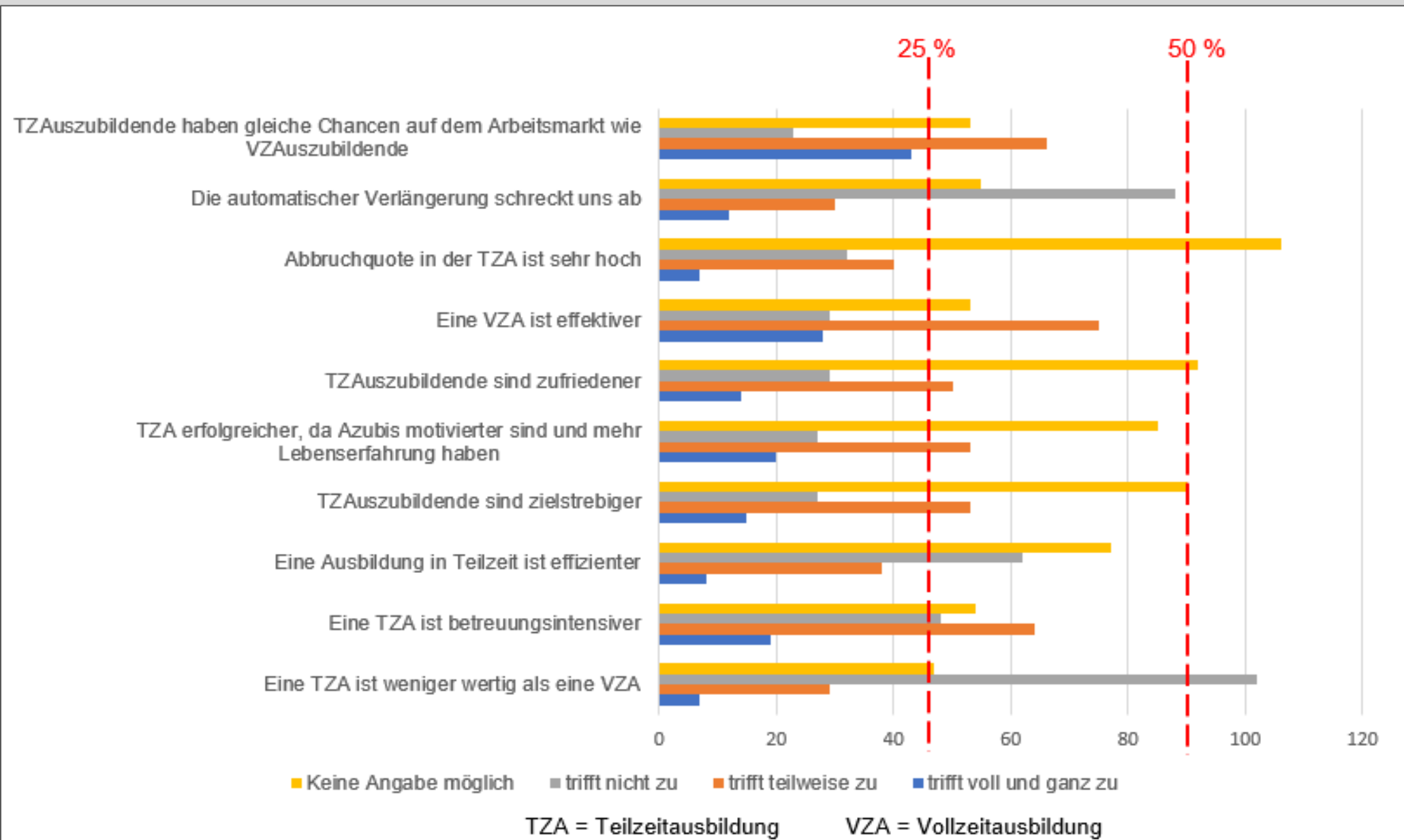


- trifft voll und ganz zu
- trifft teilweise zu
- trifft nicht zu
- Keine Angabe möglich

Wir wissen zu wenig über die Teilzeitausbildung



BEFRAGUNGSERGEBNISSE



25 % = 46,25 U

50 % = 92,5 U

100 % = 185 U

HANDLUNGSEMPFEHLUNG / FAZIT

Die Auswertung der Ergebnisse sowie deren Analyse und Interpretation lieferten wertvolle Einblicke über die Ausbildung in Teilzeit im Kammerbezirk. Insgesamt gaben 50,27 % der Ausbildungsbetriebe an, die Möglichkeit der Teilzeitausbildung zu kennen. Die restlichen Ausbildungsbetriebe, sprich 49,73 %, bestätigten den Begriff der Teilzeitausbildung zumindest schon einmal gehört zu haben. Wie das Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg im Rahmen eines Interviews bestätigte, ist der Bekanntheitsgrad in der Region überdurchschnittlich hoch.

Dennoch zeigt der insgesamt geringe Anwendungsgrad von 0,7 % im Kammerbezirk und 0,5 % deutschlandweit deutlich, dass dieser nicht nur auf Bundes- und Landesebene, sondern auch regional erhöht werden muss.

Um sowohl den Bekanntheitsgrad als auch den Anwendungsgrad der Teilzeitausbildung zu erhöhen, ist ein Zusammenwirken der Berufsorientierung an den Schulen und der Ausbildungsberatung der Kammern unabdingbar. Ebenso können mit Hilfe von Best-Practice-Beispielen und einer Social-Media-Kampagne sowohl der Anwendungsgrad als auch die Zahl der Auszubildenden in den eher männlich geprägten gewerblichen-technischen Ausbildungsberufen erhöht werden.

Denn eine Teilzeitausbildung ermöglicht beispielsweise die Ausübung einer Nebentätigkeit, die Verfolgung einer Weiterbildung, den Einsatz für eine sportliche Karriere und lediglich die Festlegung der eigenen Work-Life-Balance. Besonders für die Auszubildenden der Generation Z ist letzteres von entscheidender Bedeutung.

Die Befragungsergebnisse zeigen deutlich, dass die Ausbildungsbetriebe vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels dem Modell der Teilzeitausbildung zunehmend positiv gegenüberstehen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNG / FAZIT

Insgesamt 55,14% dieser Ausbildungsbetriebe bewerteten die Teilzeitausbildung als attraktiv und sehen die eingangs aufgelisteten Vorteile.

Die Ausbildungsbetriebe, die die Teilzeitausbildung als unattraktiv bewerten, gaben unter anderem an, dass Teilzeitkonzepte grundsätzlich zu kostenintensiv seien und sie nur Vollzeitstellen besetzen wollen. Vermutlich werden diese Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels zukünftig ihre Einstellung zur Teilzeitarbeit ändern.

Worauf jedoch diese Aussagen beruhen, wurde im Rahmen der Befragung nicht untersucht und lässt nur den Schluss zu, dass der Fachkräftemangel bislang nicht in allen Unternehmensbereichen angekommen ist.

Ebenso gibt es einige Hemmnisse, wie den Vollzeitberufsschulunterricht und die automatische Verlängerung der Ausbildungsdauer, die auf bildungspolitischer und politischer Ebene diskutiert und bestehende Lösungen überarbeitet werden müssen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Teilzeitausbildung ein großes Potenzial birgt. Sie kann dazu beitragen, den Fachkräftemangel zu bekämpfen, indem sie eine zusätzliche Zielgruppe erschließt, die durch eine Teilzeitausbildung qualifiziert und in den Arbeitsmarkt integriert werden kann.

Bestehende Hemmnisse, wie die automatische Verlängerung der Ausbildungsdauer, dürfen nicht einfach als gegeben hingenommen werden. Hier ist eine praxisnähere Regelung erforderlich, die keine Zielgruppen benachteiligt und gleichzeitig die Ausbildungsbetriebe nicht mit unnötiger Bürokratie belastet, die mit der Beantragung einer Ausbildungsverkürzung einhergehen.

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

KONTAKTIEREN SIE MICH GERNE BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN

Alexandra Krebs

Xing

[Alexandra Krebs | XING](#)

Linkedin

[\(1\) Alexandra \(Lutz\) Krebs | LinkedIn](#)